

# Kurzfassung Poster

## Triple Jump Exercise

Vergleich zweier Verfahren

**Andreas Burger<sup>1\*</sup>, Bert Huenges<sup>2</sup>, Thorsten Schäfer<sup>3</sup>, Herbert Rusche<sup>4</sup>**

<sup>1</sup>Ruhr-Universität Bochum, Büro für Studienreform Medizin, Bochum, Deutschland

<sup>2</sup>Universität Bochum, Büro für Studienangelegenheiten, Bochum, Deutschland

<sup>3</sup>Universität Bochum, Modellstudiengang Medizin, UHW 10/1013, Bochum, Deutschland

<sup>4</sup>Universität Bochum, Abteilung für Allgemeinmedizin, Bochum, Deutschland

GMS Z Med Ausbild 2005;22(4):Doc88

---

### Poster

Problemorientiertes Lernen (POL) stellt inzwischen eine etablierte Lehr- und Lernform an zahlreichen Medizinischen Fakultäten in Deutschland dar. Um erfolgreich mit POL zu lernen, ist für die Studierenden eine Rückmeldung über ihren Umgang mit dieser Methode, die ein hohes Maß an Selbstorganisation erfordert, notwendig.

Aus diesem Grund hat die Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum die Triple Jump Exercise (TJE) als formative Prüfung in ihrer Prüfungsordnung nachdem 1. und 8. Semester vorgesehen.

Inzwischen fanden zwei TJEs jeweils nach dem ersten Semester statt.

Es werden zwei unterschiedliche Settings vorgestellt und die Vor- und Nachteile dieser Settings gegenübergestellt.

---

\* Corresponding Author:

Dr. med. Andreas Burger, Ruhr-Universität Bochum, Büro für Studienreform Medizin, UHW 10/1007, 44780 Bochum, Deutschland, Tel.: 0234/32-27247, Fax.: 0234/32-14250, eMail: Andreas.Burger@rub.de